

## Ehrenamtliches Engagement in Deutschland

Ehrenamtliches Engagement ist ein wesentlicher Bestandteil der Zivilgesellschaft Deutschlands. Es verbindet Menschen unterschiedlichster Herkunft und Generationen in dem gemeinsamen Ziel, das Gemeinwohl zu stärken und gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Es ist nicht nur eine Stütze für zahlreiche soziale, kulturelle und ökologische Bereiche, sondern auch ein Lern- und Erfahrungsraum für Persönlichkeitsentwicklung, Selbstwirksamkeit und Demokratielernen – besonders für junge Menschen.



Foto: stock.adobe.com – Gerhard Seybert

### Junge Menschen im Ehrenamt

Die Bereitschaft junger Menschen, sich freiwillig zu engagieren, ist in Deutschland traditionell hoch. Nach den Ergebnissen des 5. Deutschen Freiwilligensurveys aus dem Jahr 2019 engagieren sich fast 40 Prozent der Bevölkerung ab 14 Jahren ehrenamtlich, was etwa 28,8 Millionen Menschen entspricht. Besonders auffällig ist, dass Jugendliche und junge Erwachsene überdurchschnittlich häufig aktiv sind. So lag die Engagementquote bei den 14- bis 17-Jährigen 2014 bei 53,8 Prozent, bei den 14- bis 25-Jährigen bei rund 49,2 Prozent. Auch die Zeitverwendungserhebung 2022 bestätigt, dass junge Erwachsene zwischen 18 und 29 Jahren mit einer Quote von 36 Prozent besonders engagiert sind (Stand: Juli 2025, neuere Zahlen speziell für diese Altersstufe sind nicht verfügbar).

Die Bereiche, in denen sich junge Menschen einbringen, sind vielfältig. Besonders häufig engagieren sie sich im Sport, etwa als Trainerinnen und Trainer oder Jugendleiterinnen und Jugendleiter. Auch in der Schule,

Foto: stock.adobe.com – Milian Živković



beispielsweise in der Schülervertretung oder als Lesepatinnen und Lesepaten, übernehmen sie Verantwortung. Sie wirken in kirchlichen und kulturellen Projekten mit (Theater- und Konfirmandengruppen, Pfadfinder usw.). Umwelt- und Naturschutz, Feuerwehr, Rettungsdienste und Katastrophenschutz bieten ebenfalls zahlreiche Möglichkeiten, sich zu engagieren.



DGVV - Ver-  
sicherungsschutz  
im Ehrenamt



### Versicherungsschutz: Sicherheit für Engagierte

Ein wichtiger Aspekt des Ehrenamts ist der Versicherungsschutz. Viele Jugendliche und ihre Eltern fragen sich, ob sie im Rahmen ihres Engagements ausreichend abgesichert sind. In Deutschland besteht für Ehrenamtliche in zahlreichen Bereichen ein automatischer gesetzlicher Unfallversicherungsschutz. Dieser greift insbesondere dann, wenn das Engagement in öffentlich-rechtlichen Einrichtungen, bei Wohlfahrtsverbänden, im Katastrophenschutz oder bei der Freiwilligen Feuerwehr stattfindet. Die Versicherung umfasst Unfälle während der Tätigkeit sowie auf den direkten Wegen dorthin und zurück.

Mehr Informationen rund um den gesetzlichen Unfallversicherungsschutz im Ehrenamt finden Sie unter der Adresse: [https://www.dguv.de/de/ihr\\_partner/ehrenamt/index.jsp](https://www.dguv.de/de/ihr_partner/ehrenamt/index.jsp)

Für Ehrenamtliche, die nicht automatisch versichert sind – etwa in kleineren Vereinen oder Initiativen –, besteht die Möglichkeit, eine freiwillige Versicherung bei der Berufsgenossenschaft abzuschließen. Die Beiträge hierfür sind in der Regel sehr niedrig und werden oft von den Organisationen übernommen. Viele Bundesländer haben zudem Sammelversicherungen abgeschlossen, die Ehrenamtliche zusätzlich absichern.

Viele Vereine und Organisationen schließen für die ehrenamtlich Tätigen eine Haftpflichtversicherung ab. Darüber hinaus können Ehrenamtliche eine steuerfreie Aufwandsentschädigung erhalten, die sogenannte Ehrenamtspauschale, die bis zu 840 Euro pro Jahr betragen kann. Diese Regelungen tragen dazu bei, das Ehrenamt attraktiv und sicher zu gestalten und zeigen, dass gesellschaftliches Engagement in Deutschland nicht nur gewünscht, sondern auch wertgeschätzt und geschützt wird.

### Persönlichkeitsentwicklung durch Ehrenamt

Das Ehrenamt bietet jungen Menschen weit mehr als die Möglichkeit, anderen zu helfen oder die Gesellschaft mitzugestalten. Es ist ein Raum, in dem sie ihre Persönlichkeit entwickeln und wichtige Kompetenzen erwerben können. Wer sich ehrenamtlich engagiert, lernt, Verantwortung zu übernehmen, eigene Ideen einzubringen und umzusetzen sowie im Team zu arbeiten. Diese Erfahrungen fördern das Selbstbewusstsein und stärken das Gefühl der Selbstwirksamkeit – also die Überzeugung, durch das eigene Handeln etwas bewirken zu können.

Im Engagement erleben Jugendliche, dass ihre Stimme zählt und dass sie mit ihren Fähigkeiten und Interessen einen Unterschied machen können. Sie erfahren, dass unabhängig vom Alter jeder und jede Einzelne einen Beitrag für das Gemeinwohl leisten kann – und damit das Zusammenleben und die Gesellschaft mitgestaltet. Diese Erfahrungen sind besonders in einer Lebensphase prägend, in der junge Menschen auf der Suche nach Orientierung, Zugehörigkeit und Sinn sind.

Darüber hinaus lernen sie, mit Herausforderungen umzugehen, Konflikte zu lösen und kreative Lösungen zu entwickeln. Sie üben, Verantwortung für andere zu übernehmen, sich in die Lage von Mitmenschen zu versetzen und solidarisch zu handeln. Diese Kompetenzen



Foto: stock.adobe.com – Nina/peopleimages.com

sind nicht nur für das Ehrenamt selbst, sondern auch für das spätere Berufsleben und die persönliche Entwicklung von unschätzbarem Wert.

### Selbstwirksamkeit und Demokratielernen

Ehrenamtliches Engagement ist also ein ideales Lernfeld für Selbstwirksamkeit. Jugendliche erleben konkret, dass ihr Einsatz Wirkung zeigt – sei es, weil eine Aktion gelingt, ein Projekt umgesetzt wird oder weil sie positives Feedback von anderen erhalten. Diese Erlebnisse stärken das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und motivieren, sich auch in Zukunft aktiv einzubringen.

Gleichzeitig ist das Ehrenamt ein Ort des Demokratielernens. In vielen Projekten und Organisationen werden Entscheidungen gemeinsam getroffen, Aufgaben verteilt und Ziele ausgehandelt. Jugendliche erleben, wie demokratische Prozesse funktionieren, wie Kompromisse gefunden werden und wie wichtig es ist, Verantwortung zu übernehmen. Im Austausch mit anderen Engagierten lernen Jugendliche, unterschiedliche Meinungen zu respektieren, sich konstruktiv auseinanderzusetzen und gemeinsam Lösungen zu finden. Sie erleben, dass Mitbestimmung nicht nur ein Recht, sondern auch eine Verpflichtung ist. Gerade in Zeiten, in denen demokratische Werte gesellschaftlich herausgefordert werden, ist diese Erfahrung zentral.



Foto: stock.adobe.com/ Christian Schwieler

### Die Rolle der Schule: Ermöglichen, begleiten, stärken

Schulen kommt in der Förderung ehrenamtlichen Engagements eine wichtige Rolle zu. Sie sind nicht nur Lernorte für Fachwissen, sondern auch für soziale Kompetenzen, Werte und demokratische Haltungen. Durch gezielte Angebote wie Service Learning (Lernen durch Engagement), Projektwochen oder Kooperationen mit außerschulischen Partnern können Schulen Räume schaffen, in denen Schülerinnen und Schüler Erfahrungen mit Engagement sammeln.

Indem Schulen ehrenamtliche Aktivitäten sichtbar machen, wertschätzen und in den Unterricht integrieren, setzen sie ein wichtiges Signal: Engagement ist Teil einer ganzheitlichen Bildung. Lehrkräfte können Jugendliche ermutigen, sich auszuprobieren, eigene Projekte zu entwickeln und Verantwortung zu übernehmen. Sie begleiten die Jugendlichen dabei, reflektieren mit ihnen Erfolge und Herausforderungen und unterstützen sie bei der Suche nach passenden Engagementmöglichkeiten.

Darüber hinaus können Schulen als Vermittler zwischen Jugendlichen und lokalen Organisationen fungieren. Sie können Informationsveranstaltungen anbieten, Kontakte zu Vereinen herstellen oder selbst Projekte initiieren. Besonders wirksam sind Ansätze, bei denen schulisches Lernen und gesellschaftliches Engagement miteinander verbunden werden – etwa im Rahmen von Service Learning, bei dem Schülerinnen und Schüler im Unterricht

ein gesellschaftliches Problem bearbeiten und durch eigenes Handeln einen Beitrag zur Lösung leisten.

### Fazit

Ehrenamtliches Engagement ist für junge Menschen in Deutschland eine wertvolle Möglichkeit, sich auszuprobieren, Kompetenzen zu erwerben und die Gesellschaft aktiv mitzugestalten. Die hohe Engagementquote zeigt, dass viele Jugendliche bereit sind, Verantwortung zu übernehmen und sich für das Gemeinwohl einzusetzen. Neben dem gesellschaftlichen Nutzen bietet das Ehrenamt zahlreiche Chancen für die Persönlichkeitsentwicklung, das Erleben von Selbstwirksamkeit und das Lernen demokratischer Prozesse. Schulen spielen dabei eine Schlüsselrolle, indem sie Engagement ermöglichen, begleiten und wertschätzen. Sie schaffen damit die Grundlage für eine lebendige Demokratie und eine solidarische Gesellschaft, in der junge Menschen ihre Zukunft aktiv mitgestalten können.

### Impressum

DGUV Lernen und Gesundheit, Ehrenamt, September 2025

**Herausgegeben von:** Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e. V. (DGUV), Glinkastraße 40, 10117 Berlin, **Chefredaktion:** Kathrin Baltscheit (V.i.S.d.P.), DGUV, Berlin

**Redaktion:** Stefanie Richter, Universum Verlag GmbH, Wiesbaden, [www.universum.de](http://www.universum.de)

**E-Mail Redaktion:** [info@dguv-lug.de](mailto:info@dguv-lug.de)

**Text:** Stefanie Richter, Wiesbaden



Internet-  
hinweis



Arbeits-  
blätter



Arbeits-  
auftrag



Präsentation



Video



Didaktisch-  
methodischer  
Hinweis



Lehr-  
materialien



Distanz-  
unterricht